

Schnelldiagnose

Spinomix will mit einer schnellen und kostengünstigen Diagnostik-Plattform den Medtechmarkt erobern. Einen ersten Fokus legt das Unternehmen aus Lausanne auf Erreger, die schnell ausfindig gemacht werden müssen. Bis Ende Jahr soll der Prototyp entwickelt sein.



Bild: Spinomix

Bei Spinomix arbeiten die Leute gratis an der Preproduktion des Diagnostik-Tools – auch die Firmengründer Amar Rida (l), CTO, und Tomas Svoboda (r), CEO.

Tomas Svoboda stellt einen gewagten Vergleich her, wenn er den Vorteil der Technologieplattform von Spinomix erklärt. «Wie bei der Erfindung des Personal Computers ermöglicht unser Messgerät eine deutlich schnellere Laboranalyse zu einem günstigeren Preis und ohne dass dazu ein grosses Labor nötig wäre», erklärt der CEO und Mitgründer

des Lausanner Medtechunternehmens. Um diesen Effekt zu erreichen, verfüge die Spinomix-Plattform über eine 10000 Mal grössere Oberfläche, auf der Körperflüssigkeiten wie Blut oder Speichel auf Krankheitserreger und andere Substanzen analysiert werden können. Dadurch ergibt sich eine höhere Sensitivität und Geschwindigkeit der Untersuchung. Die für die Probe nötigen Schritte konnten zudem automatisiert werden.

KOMMENTAR

Wenn der Prototyp die gewünschten Ergebnisse erzielt, so dürfte das Gerät den Diagnostik-Markt tatsächlich etwas aufwirbeln. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass auch die Konkurrenz an ähnlichen Produkten arbeitet. Wenn diese schneller am Markt sind, dürfte es die Anstrengungen des Lausanner Unternehmens obsolet machen. Entscheidend für Spinomix ist deshalb, dass die Medtechgesellschaft schnell über geeignete Geldgeber aus dem Life-Science-Bereich an die für den Aufbau der Firma nötigen Mittel kommt. Dazu hat Svoboda zahlreiche Venture Capitalists und Business Angels kontaktiert und ist auf reges Interesse gestossen. Ohne die Unterstützung von Geldgebern steht das Projekt auf wackligen Füßen. Denn bei Spinomix handelt es sich um ein noch sehr junges Unternehmen, welches bisher mehrheitlich durch die Gründer finanziert wurde.

Fokus auf Geschwindigkeit

Welche Krankheitsbilder mit der Entwicklung des Spin-offs der ETH in Lausanne ausfindig gemacht werden, hängt nicht von der Plattform, sondern von so genannten «Biofallen» ab, die das Unternehmen von bestehenden Anbietern bezieht. «In einem ersten Schritt fokussieren wir unsere Aktivitäten auf diejenigen Beschwerden, bei denen die schnelle Analyse der Probe eine entscheidende Rolle spielt», zeigt Svoboda auf. Zu denken ist dabei an Scharlach, welcher nach Operationen in Spitälern verheerende Folgen haben kann. «Heute kostet ein solcher Test rund 150 CHF», ergänzt der CEO. Mit dem Spinomix-Messgerät wäre dieselbe Analyse in kürzerer Zeit für 50 CHF zu haben. Neben Scharlach stehen in einer ersten Phase weitere infektiöse Krankheiten im Fokus der Medtechgesellschaft sowie Herz-

Kreislauf-Beschwerden, die eine schnelle Diagnose benötigen.

Konkurrenz aus den USA

Über zahlreiche Patente ist das Testgerät von Spinomix vor unrechtmässigen Kopien geschützt. Trotzdem muss sich das Unternehmen einer grösseren Konkurrenz stellen, die hauptsächlich in den USA, weitere Verfahren zur Vereinfachung von Laboranalysen entwickelt. «In einigen Anwendungen haben wir die Nase vorne», ist Svoboda überzeugt. Im Markt der individuellen Diagnostik, der auf 29 Mrd. USD geschätzt wird, will Spinomix damit bis 2011 einen Umsatz von über 8 Mio. CHF und einen Gewinn von über 2 Mio. CHF erzielen.

Prototyp bis Ende Jahr

Bis Ende Jahr will Spinomix einen industriellen Prototyp des Diagnostik-Tools herstellen. Für die Produktion und den Absatz des Produktes im Markt der Nucleinsäuretests (NAT) benötigt das Unternehmen allerdings rund 5 Mio. CHF bis 2007, in der individuellen Diagnostik (IVD) werden gar 10 Mio. CHF bis 2009 benötigt. «Heute arbeiten unsere Leute gratis an der Preproduktion», so Svoboda. Zusammen mit Venture-Capital-Firmen und Business Angels aus dem Life-Science-Bereich soll die Entwicklung vorangetrieben werden. Am Ende dürfte ein Trade-Sale als Exit-Möglichkeit in Frage kommen. (rs) <

Spinomix

PSE-C, 1015 Lausanne
 T +41 (0)21 693 92 50, F +41 (0)21 693 92 51
 e-Mail info@spinomix.com
 Internet www.spinomix.com

Investoren Management, private Investoren

Benötigtes Kapital
 Series A: 5 Mio. CHF bis 2007 (NAT)
 Series B: 10 Mio. CHF bis 2009 (IVD)